

Schulcurriculum zum Kernlehrplan Ev. Religion, Sek. I, Gymnasium St. Mauritz

Evangelische Religionslehre: Reihenfolge der Inhaltsfelder, Zuordnung der inhaltsfeldbezogenen Kompetenzen

Jahrgang 5.1

Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde

Inhaltlicher Schwerpunkt: Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung

Kompetenzbereiche	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltsfeldbezogene/konkretisierte Kompetenzerwartungen
Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz		Die Schülerinnen und Schüler · identifizieren Schöpfung als lebensschaffendes und lebensfreundliches Handeln Gottes, · beschreiben ökologisches Engagement als Folge und Ausdruck von Schöpfungsverantwortung.
Sachkompetenz: Deutungskompetenz	· Die Schülerinnen und Schüler entfalten in elementarer Form Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und beschreiben unterschiedliche Antwortversuche.	Die Schülerinnen und Schüler · erläutern an Beispielen die Gegenwartsrelevanz des biblischen Schöpfungsgedankens, · erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und die (Um)Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes.
Urteilskompetenz:	· Die Schülerinnen und Schüler bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe.	Die Schülerinnen und Schüler · setzen sich mit Alltagsverhalten auseinander und bewerten es im Kontext von Schöpfungsverantwortung.

Handlungskompetenz: Dialogkompetenz		
Handlungskompetenz: Gestaltungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> · Die Schülerinnen und Schüler prüfen Aktionen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung aus christlicher Motivation im Hinblick auf mögliche Konsequenzen für das eigene Verhalten. 	
Methodenkompetenz:	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> · finden zielgerichtet Texte in der Bibel, · erschließen in elementarer Form biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen diese ein. 	

Jahrgang 5.1**Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität***Inhaltlicher Schwerpunkt: Gottesvorstellungen im Lebenslauf*

Kompetenzbereiche	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltsfeldbezogene/konkretisierte Kompetenzerwartungen
Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> · identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen, · beschreiben Grunderfahrungen des Menschen als Ausgangspunkte religiösen Fragens, · identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen. 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> · legen mit eigenen Worten subjektive Gottesvorstellungen dar, · beschreiben lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben und deren Anlässe bei sich und anderen.
Sachkompetenz: Deutungskompetenz		Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> · unterscheiden eine Grundhaltung des Glaubens an Gott als Vertrauen von sich lebensgeschichtlich verändernden Vorstellungen von Gott, · ordnen unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie mit biblischen Aussagen über Gott.
Urteilskompetenz:		Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> · setzen sich in Ansätzen mit Veränderungen des Gottesbildes im Lebenslauf bei sich und anderen auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu, · entwickeln Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott,

		· setzen sich respektvoll mit Gottesvorstellungen anderer auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu.
Handlungskompetenz: Dialogkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler · beschreiben eigene religiöse bzw. nicht-religiöse Überzeugungen und stellen diese dar, · formulieren nachvollziehbare eigene Standpunkte zu religiösen Fragen, Problemen und Auseinandersetzungen als Voraussetzung für einen Dialog, · setzen sich mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nicht-religiöser Überzeugungen sowie deren Argumenten auseinander und entwickeln erste Ansätze für eine Verständigung.	
Handlungskompetenz: Gestaltungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler · beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln Perspektiven für eine eigene Haltung dazu.	
Methodenkompetenz:	Die Schülerinnen und Schüler · identifizieren und beschreiben methodisch geleitet religiöse Inhalte in künstlerischen Darstellungen.	

Jahrgang 5.2**Inhaltsfeld 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur***Inhaltlicher Schwerpunkt: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf*

Kompetenzbereiche	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltsfeldbezogene/konkretisierte Kompetenzerwartungen
Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz		Die Schülerinnen und Schüler · identifizieren und unterscheiden innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage, · beschreiben und unterscheiden die jeweiligen Gotteshäuser der abrahamitischen Religionen, · identifizieren religiöse Rituale im Lebenslauf eines Christen bzw. einer Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe und vergleichen sie mit denen anderer Religionen.
Sachkompetenz: Deutungskompetenz		Die Schülerinnen und Schüler · erklären die Herkunft und Bedeutung christlicher, jüdischer und muslimischer Feiertage im Jahreskreis, · erklären die unterschiedliche Bedeutung von Einrichtung und Gestaltung der Gotteshäuser in den drei abrahamitischen Religionen, · erklären christliche Übergangsrituale als religiös gestalteten Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen und vergleichen sie mit denen anderer Religionen.

Urteilskompetenz:		Die Schülerinnen und Schüler · setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die abrahamitischen Religionen auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu, · beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen.
Handlungskompetenz: Dialogkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler · ordnen religiöse Ausdrucksformen der jeweiligen Religion zu und beschreiben ihre Funktion für den Glauben, · vergleichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten in religiösen Praktiken unterschiedlicher Religionsgemeinschaften und stellen diese dar.	
Handlungskompetenz: Gestaltungskompetenz		
Methodenkompetenz:		Die Bibel als Ur-kunde des Glaubens (Unterrichtreihe fertig 12 Ustd)

Jahrgang 6.1**Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung***Inhaltlicher Schwerpunkt: Lebensangebote von Jesus aus Nazareth*

Kompetenzbereiche	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltsfeldbezogene/konkretisierte Kompetenzerwartungen
Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz		Die Schülerinnen und Schüler · beschreiben Merkmale Jesu, die seine Zugehörigkeit zum Judentum verdeutlichen, · benennen Eckpunkte seiner Biografie sowie Beispiele für orientierungsgebendes Auftreten und Handeln Jesu damals und heute.
Sachkompetenz: Deutungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler · untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar.	Die Schülerinnen und Schüler · deuten an ausgewählten Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit seiner jüdischen Tradition, · leiten Ansprüche aus Jesu Auftreten für das Handeln der Menschen heute ab und stellen diese dar, · erklären, dass für Christen Jesus von Nazareth der von den Juden erwartete Messias ist.
Urteilskompetenz:		Die Schülerinnen und Schüler · vergleichen die Bedeutung Jesu in der christlichen Tradition mit seiner Bedeutung in anderen religiösen bzw. säkularen Vorstellungen und Aussagen und formulieren erste Einschätzungen dazu, · erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus dem Christus im Alltag.

Schulcurriculum zum Kernlehrplan Ev. Religion, Sek. I, Gymnasium St. Mauritz

Handlungskompetenz: Dialogkompetenz		Die Schülerinnen und Schüler · erläutern anderen, die Möglichkeiten von Christen, sich am Handeln und Auftreten Jesu zu orientieren.
Handlungskompetenz: Gestaltungskompetenz		
Methodenkompetenz:	Die Schülerinnen und Schüler · finden zielgerichtet Texte in der Bibel.	

Jahrgang 6.1**Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde***Inhaltlicher Schwerpunkt 1: Zukunftsgewissheit und Gegenwartskritik:**Propheten damals und heute*

Kompetenzbereiche	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltsfeldbezogene/konkretisierte Kompetenzerwartungen
Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz		Die Schülerinnen und Schüler · identifizieren prophetische Aktionen als demonstrative Zeichenhandlungen, · beschreiben prophetische Rede und prophetische Aktionen als Kritik an und Widerspruch gegen gesellschaftliche Unrechtsstrukturen in biblischer Zeit.
Sachkompetenz: Deutungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler · beschreiben religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten besonderer Menschen.	Die Schülerinnen und Schüler · deuten prophetische Rede und prophetisches Handeln als Kritik aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes, · vergleichen gegenwärtige Personen und Aktionen mit biblischer Prophetie.
Urteilskompetenz:	Die Schülerinnen und Schüler · legen dar, dass eigene Urteile unter Bezug auf zu Grunde gelegte Maßstäbe gefällt werden.	Die Schülerinnen und Schüler · überprüfen an Beispielen, inwiefern zeitgenössische Personen in der Tradition biblischer Propheten stehen,.
Handlungskompetenz: Dialogkompetenz		

Handlungskompetenz: Gestaltungskompetenz		
Methodenkompetenz:	Die Schülerinnen und Schüler · benennen die unterschiedlichen kommunikativen Absichten, die formalverschiedenen biblischen Texten (u.a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) zukommen.	

Jahrgang 6.2**Inhaltsfeld 5: Im Dialog mit Religionen und Weltanschauungen**

*Inhaltlicher Schwerpunkt: Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen
und seine Konsequenzen für den Alltag*

Kompetenzbereiche	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltsfeldbezogene/konkretisierte Kompetenzerwartungen
Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler · identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen.	Die Schülerinnen und Schüler · identifizieren und unterscheiden Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam, · benennen Formen der Lebensgestaltung in Judentum, Christentum und Islam als Konsequenz des Glaubens.
Sachkompetenz: Deutungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler · erklären an einfachen Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensformen, ihrer Ausdrucksformen und institutionellen Gestaltung.	Die Schülerinnen und Schüler · erklären anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte gemeinsame Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam, · erläutern Unterschiede im Verständnis Gottes in Judentum, Christentum und Islam, · erklären und vergleichen zentrale Rituale und religiöse Handlungen der abrahamitischen Religionen als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, · prüfen die Antworten abrahamitischer Religionen auf Fragen heutiger Lebensgestaltung.

Urteilskompetenz:	Die Schülerinnen und Schüler · vergleichen eigene und fremde Erfahrungen mit religiösen und ethischen Fragen miteinander und bewerten diese in elementarer Form, · prüfen Positionen und Überzeugungen anderer zu religiösen und ethischen Fragen im Hinblick auf ihre Begründungen und stellen diese dar.	Die Schülerinnen und Schüler · beurteilen die Bedeutung einer religiös bestimmten Lebensführung für Juden, Christen und Muslime.
Handlungskompetenz: Dialogkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler · begegnen im Dialog den Vorstellungen von Gott, den Ausdrucksformen und Lebensregeln anderer Religionen respektvoll und interessiert.	
Handlungskompetenz: Gestaltungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler · verhalten sich an außerschulischen Lernorten und bei anderen unterrichtlichen Arrangements angemessen.	
Methodenkompetenz:	Die Schülerinnen und Schüler · identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache.	

Jahrgang 6.2**Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft***Inhaltlicher Schwerpunkt: Kirche in konfessioneller Vielfalt*

Kompetenzbereiche	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltsfeldbezogene/konkretisierte Kompetenzerwartungen
Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler · identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen.	Die Schülerinnen und Schüler · beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen, Angeboten und ihrer religiösen Praxis, · identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als Konkretion von Kirche.
Sachkompetenz: Deutungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler · beschreiben religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten besonderer Menschen.	Die Schülerinnen und Schüler · vergleichen die evangelische und die katholische Kirche hinsichtlich ihrer Gemeinsamkeiten und Unterschiede, ihres Schrift- und Selbstverständnisses sowie ihrer Praxis, · deuten anhand zentraler Symbole Kirche als Glaubensgemeinschaft.
Urteilskompetenz:		Die Schülerinnen und Schüler · vergleichen und bewerten eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer, · setzen sich mit Angeboten auseinander, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird, und beziehen Stellung dazu.
Handlungskompetenz: Dialogkompetenz		

Handlungskompetenz: Gestaltungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler · gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit bzw. lehnen eine Teilnahme begründet ab.	
Methodenkompetenz:		

Jahrgang 7.1**Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung***Inhaltlicher Schwerpunkt 2: Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes*

Kompetenzbereiche	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltsfeldbezogene/konkretisierte Kompetenzerwartungen
Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler · ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein.	Die Schülerinnen und Schüler · identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen, · erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote für Menschen.
Sachkompetenz: Deutungskompetenz		Die Schülerinnen und Schüler · beschreiben den Gehalt der Wundertaten und Gleichnisse Jesu als Hoffnungsbotschaft, · erklären an Beispielen aus der Bergpredigt, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiterentwickelt.
Urteilskompetenz:	Die Schülerinnen und Schüler · beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen.	Die Schülerinnen und Schüler · erörtern die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes, · setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Bergpredigt in der Gegenwart auseinander.

Schulcurriculum zum Kernlehrplan Ev. Religion, Sek. I, Gymnasium St. Mauritz

Handlungskompetenz: Dialogkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler · vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab.	Die Schülerinnen und Schüler · sind in interreligiösen Gesprächen auskunftsfähig bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen.
Handlungskompetenz: Gestaltungskompetenz		
Methodenkompetenz:		

Jahrgang 7.1**Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität**

*Inhaltlicher Schwerpunkt 2: Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen
der Lebensgestaltung*

Kompetenzbereiche	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltsfeldbezogene/konkretisierte Kompetenzerwartungen
Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz		Die Schülerinnen und Schüler · benennen die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als Grundlage evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung, · beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben.
Sachkompetenz: Deutungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler · erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung.	Die Schülerinnen und Schüler · arbeiten Ausgangspunkt und Zielrichtungen der Einsichten Luthers als Hintergrund heutigen evangelischen Glaubensverständnisses heraus, · erläutern die reformatorische Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott als Grundlage heutiger evangelischer Lebensgestaltung.

Urteilskompetenz:	Die Schülerinnen und Schüler · differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft.	Die Schülerinnen und Schüler · analysieren und bewerten lebensfeindliche religiöse und säkulare Menschenbilder, · unterscheiden und bewerten verschiedene Verständnisse vom Menschen, · beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute.
Handlungskompetenz: Dialogkompetenz		Die Schülerinnen und Schüler · nehmen auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen Stellung zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern.
Handlungskompetenz: Gestaltungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler · gestalten Exkursionen zu Orten, die mit religiösen Traditionen verbunden sind, konstruktiv mit, · entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit.	
Methodenkompetenz:	Die Schülerinnen und Schüler · erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nicht verbale (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, Bilder) religiöse Zeugnisse, · beschreiben grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, insbesondere den historisch-kritischen Zugang.	

Jahrgang 7.2**Inhaltsfeld 5: Im Dialog mit Religionen und Weltanschauungen**

Inhaltlicher Schwerpunkt 2: Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen

Kompetenzbereiche	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltsfeldbezogene/konkretisierte Kompetenzerwartungen
Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler · unterscheiden religiöse Welt-Anschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, · beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann.	Die Schülerinnen und Schüler · beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen und ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung.
Sachkompetenz: Deutungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler · erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nicht-religiösen Kontexten zu.	Die Schülerinnen und Schüler · erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen, · erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen.

Urteilskompetenz:	Die Schülerinnen und Schüler · begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab.	Die Schülerinnen und Schüler · beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung, · beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung.
Handlungskompetenz: Dialogkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler · begegnen anderen religiösen bzw. weltanschaulichen Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert, · kommunizieren respektvoll mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen, · respektieren im Umgang mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen Unterschiede sowie Grenzen der Kooperation, · treten vor dem Hintergrund religiöser Pluralität für eine wechselseitige Verständigung von Religionen ein.	
Handlungskompetenz: Gestaltungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler · nehmen probeweise die Perspektive einer anderen Religion ein und gewinnen durch diesen Perspektivwechsel ein vertieftes Verständnis der religiösen Praxis anderer Religionen sowie der eigenen.	
Methodenkompetenz:		

Jahrgang 7.2**Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde***Inhaltlicher Schwerpunkt 1: Diakonie - Einsatz für die Würde von Menschen*

Kompetenzbereiche	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltsfeldbezogene/konkretisierte Kompetenzerwartungen
Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz		Die Schülerinnen und Schüler · unterscheiden und beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns, · identifizieren diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe.
Sachkompetenz: Deutungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler · erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen.	Die Schülerinnen und Schüler · erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere befreien kann, · erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen.
Urteilskompetenz:	Die Schülerinnen und Schüler · beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen.	Die Schülerinnen und Schüler · erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits- und Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung.

Handlungskompetenz: Dialogkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler · erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit andern über deren Tragfähigkeit.	Die Schülerinnen und Schüler · setzen sich vor dem Hintergrund des christlichen Einsatzes für die Würde des Menschen mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinander und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab.
Handlungskompetenz: Gestaltungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler · prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu.	
Methodenkompetenz:		

Jahrgang8.1**Inhaltsfeld 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur***Inhaltlicher Schwerpunkt: Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat*

Kompetenzbereiche	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltsfeldbezogene/konkretisierte Kompetenzerwartungen
Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler · unterscheiden religiöse Welt-Anschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten.	Die Schülerinnen und Schüler · identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft, · beschreiben Formen der wechselseitigen Beeinflussung von Religion und Religionsgemeinschaften auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart.
Sachkompetenz: Deutungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler · ordnen religiöse Phänomene, Deutungen und Handlungen ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu.	Die Schülerinnen und Schüler · untersuchen und interpretieren die Verwendung religiöser Symbole in neuen Zusammenhängen, · unterscheiden Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale, · erklären, warum sich Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten.

Schulcurriculum zum Kernlehrplan Ev. Religion, Sek. I, Gymnasium St. Mauritz

Urteilskompetenz:	Die Schülerinnen und Schüler · differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, · setzen sich mit der Berechtigung von Glauben und Religiosität auseinander und beurteilen Kritik an Religion.	Die Schülerinnen und Schüler · beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religion und Gesellschaft, Kultur, Staat und Wirtschaft, · erörtern vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus Recht und Pflicht der Christen, totalitären Strukturen in Staat und Gesellschaft Widerstand entgegenzusetzen.
Handlungskompetenz: Dialogkompetenz		
Handlungskompetenz: Gestaltungskompetenz		
Methodenkompetenz:		

Jahrgang 8.1**Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde**

*Inhaltlicher Schwerpunkt : Verantwortung für eine
andere Gerechtigkeit in der Einen Welt*

Kompetenzbereiche	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltsfeldbezogene/konkretisierte Kompetenzerwartungen
Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz		Die Schülerinnen und Schüler · beschreiben Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt, · benennen Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit.
Sachkompetenz: Deutungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler · erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen.	Die Schülerinnen und Schüler · erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen, · erklären den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit.
Urteilskompetenz:	Die Schülerinnen und Schüler · begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab.	Die Schülerinnen und Schüler · erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits- und Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung, · beurteilen gesellschaftliches Engagement

		ausgewählter Gruppen bzw. Projekte am Maßstab des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs.
Handlungskompetenz: Dialogkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler · vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab.	Die Schülerinnen und Schüler · setzen sich vor dem Hintergrund des christlichen Einsatzes für die Würde des Menschen mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinander und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab, · setzen sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen auseinander und entwickeln dazu eine eigene Position.
Handlungskompetenz: Gestaltungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler · prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu.	
Methodenkompetenz:		

Jahrgang 8.2**Inhaltsfeld 5: Im Dialog mit Religionen und Weltanschauungen**

Inhaltlicher Schwerpunkt 1: Auseinandersetzung mit Gott zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung

Kompetenzbereiche	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltsfeldbezogene/konkretisierte Kompetenzerwartungen
Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz		Die Schülerinnen und Schüler · unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott, · identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen, · identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung.
Sachkompetenz: Deutungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler · erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nicht-religiösen Kontexten zu.	Die Schülerinnen und Schüler · erläutern unterschiedliche Argumente der Bestreitung oder Infragestellung Gottes bzw. der Indifferenz, · untersuchen Argumente für die Bedeutung des Glaubens an Gott und stellen diese dar, · erklären die Bedeutung der Rede von der Unverfügbarkeit Gottes als Widerspruch gegenüber jeglicher Funktionalisierung für menschliche Zwecke, Wünsche und Interessen.

Urteilskompetenz:	Die Schülerinnen und Schüler · setzen sich mit der Berechtigung von Glauben und Religiosität auseinander und beurteilen Kritik an Religion.	Die Schülerinnen und Schüler · erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott, · bewerten die Überzeugungskraft der biblisch-theologischen Rede von der Unverfügbarkeit Gottes, · beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung.
Handlungskompetenz: Dialogkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler · setzen sich mit Argumenten für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft im Diskurs mit anderen auseinander.	
Handlungskompetenz: Gestaltungskompetenz		
Methodenkompetenz:		

Jahrgang 8.2**Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität***Inhaltlicher Schwerpunkt 1: Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsangebote*

Kompetenzbereiche	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltsfeldbezogene/konkretisierte Kompetenzerwartungen
Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz		Die Schülerinnen und Schüler · identifizieren die Vielfalt biblischer Bilder von Frauen und Männern, · unterscheiden Bilder von Männern und Frauen in verschiedenen biblischen Texten und in ihrem eigenen und gesellschaftlichen Umfeld,
Sachkompetenz: Deutungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler · ordnen religiöse Phänomene, Deutungen und Handlungen ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu.	Die Schülerinnen und Schüler · ordnen unterschiedliche Bilder von Männern und Frauen unterschiedlichen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung, · erklären die Relevanz biblischer Bilder von Menschen für das Selbstverständnis und die Gestaltung von Geschlechterbeziehungen, Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler · befragen eigene und gesellschaftliche Geschlechterrollenverständnisse und beurteilen sie vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Menschen, · analysieren und bewerten lebensfeindliche religiöse und säkulare Menschenbilder.

Urteilskompetenz:		
Handlungskompetenz: Dialogkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler · vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab.	Die Schülerinnen und Schüler · nehmen auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen Stellung zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern.
Handlungskompetenz: Gestaltungskompetenz		
Methodenkompetenz:		

Jahrgang 9.1**Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung***Inhaltlicher Schwerpunkt 1: Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi*

Kompetenzbereiche	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltsfeldbezogene/konkretisierte Kompetenzerwartungen
Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler · vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens.	Die Schülerinnen und Schüler · beschreiben historische Hintergründe der Kreuzigung Jesu, · unterscheiden historische von bekenntnishafter Rede von der Auferstehung.
Sachkompetenz: Deutungskompetenz		Die Schülerinnen und Schüler · deuten Abschnitte der Passionsgeschichte als Spiegelung menschlicher Grunderfahrungen, · deuten die Rede von der Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung.
Urteilskompetenz:		Die Schülerinnen und Schüler · beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz.
Handlungskompetenz: Dialogkompetenz		Die Schülerinnen und Schüler · sind in interreligiösen Gesprächen auskunftsfähig bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen.
Handlungskompetenz: Gestaltungskompetenz		

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nicht verbale (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, Bilder) religiöse Zeugnisse,
- beschreiben grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, insbesondere den historisch-kritischen Zugang,
- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede.

Jahrgang 9.2**Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft***Inhaltlicher Schwerpunkt: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel*

Kompetenzbereiche	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltsfeldbezogene/konkretisierte Kompetenzerwartungen
Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz		Die Schülerinnen und Schüler · unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes, · beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart.
Sachkompetenz: Deutungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler · erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung.	Die Schülerinnen und Schüler · erläutern Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart und erklären das jeweils damit verbundene Selbstverständnis von Kirche, · erklären die Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde Selbstverständnis der evangelischen Kirche.
Urteilskompetenz:	Die Schülerinnen und Schüler · beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen.	Die Schülerinnen und Schüler · prüfen verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs („ecclesia semper reformanda“),

Schulcurriculum zum Kernlehrplan Ev. Religion, Sek. I, Gymnasium St. Mauritz

		· beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben.
Handlungskompetenz: Dialogkompetenz		
Handlungskompetenz: Gestaltungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler · gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition vor dem Hintergrund der eigenen religiösen Sozialisation mit bzw. lehnen die Teilnahme begründet ab und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen.	
Methodenkompetenz:		